

vollWUNDERwesen

Wer bin ich,
dass ich diesen Drang
verspüre
mit dir,
zu dir,
du
wunderbares Wesen
in deine
trüben Gewässer
abzutauchen?
Dein
scheinbar
behäbiger Leib,
der trotz der großen Masse
wie eine Feder
so leicht
durch das
sanft strömende Gewässer
schwebt.
Den Abgrund
gefühlvoll
absuchend,
tastend
mit deinem hochsensiblen Mund
der von dickwulstigen Lippen
umsäumt ist,
vermutlich
mit abertausenden Sinneszellen
ausgestattet.
Allem voran
Barthaare
wie kleine eigenständige
Lebewesen
agierend,
vergleichbar
mit Warnsensoren
die wir von unseren
hochmodern ausgestatteten
Fortbewegungsmitteln kennen.
Nein,
alleine der Gedanke
in deine Welt
eindringen zu wollen,
scheint mir frevelhaft.
Manati, du
von den Taino's
dem indigenen Volk
nicht umsonst
so genannte:
Stillende Mutter.

Es ist
die Ruhe, die
eine stillende Mutter
sucht,
um
mit ihrem Säugling
in diesen intimen Momenten
der Nahrungsaufnahme,
der Nahrungsweitergabe
eins zu werden.
Deine
scheinbar
dicke Haut,
darunter
ein verletzlicher Körper,
der den Gefahren
von Schiffsschrauben
ausgeliefert ist,
weil deine evolutionsbedingt
verkümmerten Hörorgane
dich auf diese Gefahr nicht vorbereiten konnten.
Der scharfe Blick,
den du ja
nicht benötigst,
er wäre im trüben Gewässer
kontraproduktiv.
Bleib unter deinesgleichen.
Ich werde
meinem Drang
nicht nachgeben
um mit dir,
zu dir
abzutauchen.
Schwebe weiterhin
durch die warme Bucht
mit saftig grünem Seegras.
Du Inbegriff
von Fruchtbarkeit
und friedvollem Miteinander.

Du Manati.
Du stillende Mutter.

Boarnvroni, 3. Juni 2023